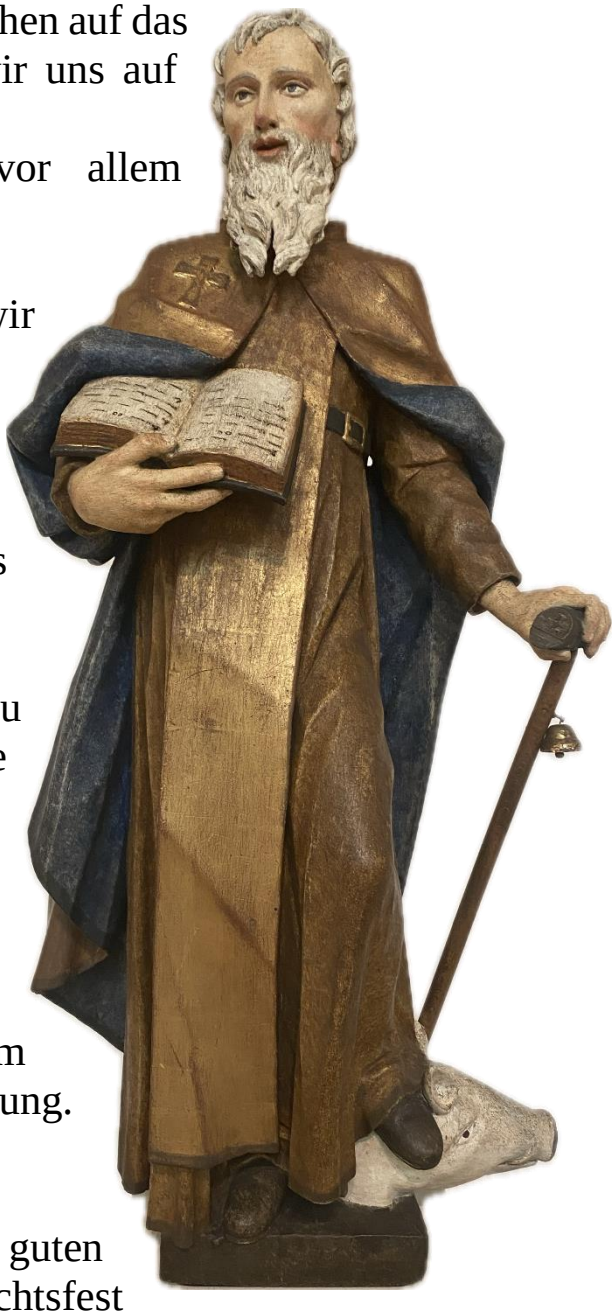
Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius

# Pfarrbrief

# Advent und Weihnachten 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich grüße ich Sie im Namen des Pastoralteams und des Pfarrbriefausschusses und freue mich, dass Sie diesen Pfarrbrief in Ihren Händen halten, um sich zu informieren, was in unserer Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau so alles los ist.



Wir sind schon wieder im Advent und im Zugehen auf das Weihnachtsfest ist es gute Tradition, dass wir uns auf diesem Wege mit Ihnen verbunden wissen.
Advent bedeutet immer Umbruch und vor allem Aufbruch, Aufbruch ins neue Kirchenjahr.

Umbrüche oder besser Aufbrüche erleben wir gerade auch im strukturellen Sinne. Mit dem neuen Pastoralen Raum, den unser Bischof Felix am Beginn diesen Jahres begründet hat, verbinden viele Menschen Sorgen und Ängste, wie die Zukunft kirchlichen Lebens gestaltet werden kann.

Wir versuchen als Gemeinde gute Antworten zu finden. Das Pastoralteam sowie die Leitungsgremien Pfarreirat und Kirchenvorstand haben die Zukunft unseres Gemeindelebens immer fest im Blick.
In dem einen oder anderen Artikel werden Sie vielleicht auch Antworten auf Ihre Fragen und Sorgen finden. Wir stehen aber auch alle im Team für persönliche Gespräche zur Verfügung. Wenden Sie sich gern an uns.

Wir, das Pastoralteam, wünschen Ihnen einen guten Advent, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Neue Jahr 2025.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

# Pastorale Räume im Bistum Münster

Einführung: Seit ca. zwei Jahren wird davon gesprochen, dass Pastorale Räume geschaffen werden sollen. Mit Informationsveranstaltungen, Briefen seitens des Generalvikars Klaus Winterkamp und des Bischofs Dr. Felix Genn, ist diese zukünftige Realität in die Gemeinde getragen worden. Seit dem 01. Januar 2024 sind diese Pastoralen Räume als Rechtsgröße existent.
Was ist das? Und was soll das? Eines dazu vorweg: Ein Pastoraler Raum ersetzt keine Pfarrei! Es schließen sich mehrere Pfarreien zusammen – ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren – um miteinander und mit anderen zusammenzuarbeiten. Damit wird eine neue Ebene geschaffen. Dabei können und dürfen Synergieeffekte entstehen, Ressourcen und Kompetenzen werden gewinnbringend und zielgerichtet eingesetzt. Und zwar da, wo es sinnvoll, notwendig und möglich ist. Damit ist der Pastorale Raum ein Kooperationsraum.
Warum das Ganze? Unsere Gesellschaft in Deutschland wandelt sich und in unserer Kirche stehen große Veränderungen an: Die Mitgliederzahlen schrumpfen, die finanziellen Mittel schwinden, die Beteiligung an den Werktags- bzw. Sonntagsliturgien sinkt, das Engagement in unseren Bezugskreisen nimmt ab. Wenngleich das Engagement jener, die sich in Kirche (noch) einbringen, bemerkenswert und unfassbar hoch und intensiv ist! Auch das Pastorale Personal, die Seelsorgerinnen und Seelsorger, wird weniger. Dennoch: Damit gelebter Glaube zukünftig für die Christinnen und Christen in unserer Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau möglich ist, braucht es Anpassungen in unserer kirchlichen Praxis. Allerdings nicht nur in Gronau, sondern im ganzen Bistum. Denn: Wir haben einen Auftrag: Die Verkündigung der frohen Botschaft! Damit genau das heute, morgen und in ferner Zukunft, unter den sich immer wieder verändernden Bedingungen in vielerlei Hinsicht möglich ist, soll der Pastorale Raum eine Chance dazu sein. Kurzum: Es wird eine Ebene geschaffen, die Engagement, Kooperation und vielfältige Formen von Kirche und gelebtem Glauben verwirklichen soll.
Wie ist der aktuelle Stand? Die Pastoralen Räume haben bislang kaum Auswirkung auf unseren Alltag. Der Pastorale Raum, zu dem unsere Kirchengemeinde gehört, zieht sich über Ahaus, Gronau, Heek, Legden und Schöppingen. Im September 2024 wurde ein Koordinierungsausschuss gegründet. Dieser besteht aus 18 Personen, Vertreterinnen und Vertreter, ehrenamtlich und hauptamtlich, die aus ALLEN Pfarreien entsendet worden sind. Unsere Gemeinde ist durch den Pfarreiratsvorsitzenden Peter Reckmann und durch Pastoralreferent Thomas Klümper vertreten. Bis Ende

2025 wird der Koordinierungsausschuss die Vorbereitungen für die Konstituierung eines Leitungsteams treffen. Dieses Leitungsteam wird später Pastoral und Seelsorge, Religiosität und Glauben in Kooperation mit den Pfarreien auf diesem Gebiet gestalten.

Mit welcher Perspektive werden die Pastoralen Räume geschaffen? Fakt ist, dass in unserem Pastoralen Raum 2040 voraussichtlich acht Seelsorgerinnen und Seelsorger tätig sein werden. Das ist der Stand des Bischöflichen Generalvikariats, bei dem das Pastorale Personal angestellt ist. Wie viele freiwillig Engagierte aktiv sein werden, ist nur schwer vorherzusagen. Trotzdem: Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen soll und muss weiterhin existent sein. Das ist unser Auftrag; das ist unsere Sendung; als Christinnen und Christen. Damit genau das geschehen kann, soll, darf und muss sich Kirche erneuern. Dazu braucht es flache Hierarchien, gleichberechtigte Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen, PastoralreferentInnen und vor allem freiwillig Engagierten – und zwar auf Augenhöhe! Durch die Gründung eines Leitungsteams auf Ebene des Pastoralen Raums entstehen damit dezentrale Leitungsstrukturen. Es stehen alle Mitglieder des Leitungsteam gleichberechtigt nebeneinander und arbeiten mit den Pfarreien in Rückbindung an die Gremien (Kirchenvorstand und Pfarreirat) vor Ort und allen Gläubigen im Pastoralen Raum miteinander.

Was sind die Herausforderungen? Dieser Prozess zur Entstehung der Pastoralen Räume ist ein offener Prozess. Das macht ihn schwierig; wenig ist vorgegeben; vieles ist möglich. Wie der Pastorale Raum am Ende aussieht, ist unklar. Doch ist das die Chance, die Kirche von morgen zu gestalten. Jeder Tag, an dem sich engagierte Ehrenamtliche und Hauptamtliche Gedanken darüber machen, wie dieser Pastorale Raum aussehen kann, ist ein Tag, an dem das Bild schärfer wird. Die Zukunft hält großes für uns bereit. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Thomas Klümper, Pastoralreferent

Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius

# Ein gutes Miteinander in unserer Stadt

Im Rahmen der pastoralen Räume, in dem unsere Gemeinde einen großen Raum mit den Gemeinden aus Epe, Heek, Schöppingen, Legden und Großraum Ahaus bildet, haben sich die Pfarreiräte aus St. Antonius Gronau und St. Agatha Epe schon vor einiger Zeit Gedanken dazu gemacht, wie man eine positive Zusammenarbeit herstellen kann, um so auch im pastoralen Raum ein gewichtiges Wörtchen mitreden zu können.
Ein regelmäßiger Austausch findet bereits seit gut 2 Jahren statt. Wir überlegen in den Pfarreirat-Vorständen aber auch mit beiden Gremien komplett, wie wir ein gutes Miteinander gestalten können. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, innerhalb der Gremien, aber auch innerhalb beider Gemeinden ein positives Gefühl der Gemeinschaft zu konstruieren, wobei jedoch beide Gemeinden im PLZ-Gebiet 48599 eigenständig arbeiten können, bzw. sollen.
Seither ging es in unseren Treffen vorrangig darum, sich gegenseitig kennenzulernen und zu überlegen, wie man Kräfte bündeln oder sich gegenseitig unterstützen könnte. Im September diesen Jahres gab es z.B. bereits einen Predigertausch der beiden leitenden Pfarrer, was in beiden Gemeinden sehr gut ankam. Eine weitere Überlegung ist, das kommende Fronleichnamsfest gemeinsam zu feiern. Das Wie und Wo muss allerdings erst noch geklärt und geplant werden.

Weitere Dinge sind bereits in unseren Gedanken. Wir hoffen natürlich auf die Akzeptanz für etwas Neues der Gemeindemitglieder. Für Anregungen, aber natürlich auch für Kritik, sowohl negativ als auch positiv, sind wir immer empfänglich! Nur dadurch können wir ein lebendiges Gronau sein und bleiben! Es bleibt spannend und wir halten Euch/Sie natürlich weiterhin auf dem Laufenden!

Peter Reckmann, PR-Vorsitzender

# „Geh mit uns!“ – erste gemeinsame Wallfahrt der beiden Kirchengemeinden St. Agatha Epe und St. Antonius Gronau nach Eggerode

In unseren beiden Kirchengemeinden St. Agatha und St. Antonius gibt es die Tradition der alljährlichen Wallfahrt. Während die Gemeinde St. Agatha jedes Jahr nach Eggerode pilgert -zumeist am letzten Sonntag im Juni-, pilgert die Gemeinde St. Antonius -zumeist an einem Sonntag im September- nach Kevelaer. Beide Pfarreiräte und Seelsorgeteams haben sich dafür ausgesprochen, künftig gemeinsam zu pilgern: jährlich abwechselnd nach Eggerode bzw. Kevelaer. So konnte als eine der ersten Früchte der künftigen intensiveren Zusammenarbeit unserer beiden Kirchengemeinden St. Agatha und St. Antonius in diesem Jahr erstmalig eine gemeinsame Wallfahrt nach Eggerode stattfinden. Im nächsten Jahr geht es dann gemeinsam nach Kevelaer, und zwar am 13./14.09.25. Merken Sie sich gerne diesen Termin schon einmal vor.

„Geh mit uns!“ – unter diesem Motto stand die diesjährige Wallfahrtssaison. Während die Fußpilger dem schlechten Wetter mit dem Regen trotzten, machten sich nicht wenige mit dem Auto oder dem Bus auf den Weg nach

Eggerode, um dort gemeinsam die Wallfahrtsmesse zu feiern. Beide Gemeinden waren und sind pilgernd miteinander auf dem Weg . Nicht jede für sich, sondern beide gemeinsam. Wenn Sie so wollen -wenn wir die beiden Kirchen- und Gemeindepatronate miteinander verbinden wollten- als *„Agatonius“* oder *„Antonata“*. Aber Scherz beiseite. Es war und ist ein ermutigendes Zeichen, eine „Mut-Mach-Wallfahrt“ in diesen schwierigen Zeiten, in denen wir alle nach dem Weg des gemeinsamen Kirche-Seins in unserer Stadt Gronau suchen. Denn als Christinnen und Christen sind wir in Gronau und Epe mittlerweile in eine Welt gestellt, die oftmals nicht mehr viel vom Glauben wissen will. Wie überall verändert sich das kirchliche Leben radikal und unaufhaltsam, auch wenn es manche Zeitgenossen immer noch nicht wahrhaben wollen.

„Geh mit uns!“ – dieses „Mut-mach-Wort“ ist dem Emmausevangelium entlehnt. So waren und sind wir gemeinsam unterwegs. Manch einer manchmal eben auch in der Stimmung der Emmausjünger: mit gesenktem Kopf, voller Enttäuschung, traurig, mit dem Gefühl des Scheiterns. In gerade diese Situation hinein tritt Jesus als der Auferstandene und geht den Weg mit. Das, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich mir für den gemeinsamen Weg unserer beider Kirchengemeinden in Gronau und Epe: dass es auch uns dämmert und die Herzen aufgehen und wir IHN als den mitgehenden Gott erkennen, als einen Gott, der uns in eine gute Zukunft führen will und wird. Aus dieser Überzeugung haben wir bei der diesjährigen gemeinsamen Eggerodewallfahrt zum Auferstandenen gebetet: „Auferstandener Herr, auf die Fürsprache deiner Mutter, der Gottesmutter Maria, geh mit deinen beiden Gemeinden St. Antonius und St. Agatha in die Zukunft.“ Ich bin überzeugt: ER bleibt bei uns! Das macht Mut für die gemeinsamen Wege. Und weil ER bei uns bleibt, dürfen wir die Wege in die Zukunft gehen und ihnen trauen. Er geht mit uns in unsere gemeinsame Zukunft.
So zuversichtlich grüßt Sie alle

Thorsten Brüggemann, Pastor in St. Agatha Epe

St. Agatha Epe
KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

# Gemeindeversammlung St. Antonius

Zahlreich erschienen interessierte Gemeindemitglieder zur Gemeinde-versammlung am 27. Juni 2024 im Jugendzentrum an der Kaiserstiege.
Was war der Grund?

Seit geraumer Zeit arbeitet ein Liegenschaftsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Kirchenvorstands, des Pfarreirates, der Zentralrendantur und mir, als leitendem Pfarrer, daran, die Liegenschaften unserer Pfarrgemeinde in den Blick zu nehmen hinsichtlich der rasanten Veränderungen in unserer Kirche und somit auch in unserer Pfarrgemeinde.
In Kürze möchte ich versuchen, Ihnen zu erläutern, worin die Veränderungen liegen.
Aufgrund der gravierenden Rückgänge an Kirchenmitgliedern gehen auch die Kirchensteuereinnahmen spürbar zurück. Die Erträge für das Bistum Münster belaufen sich in diesem Jahr auf rund 743 Mio. €. Dieser Betrag ergibt sich wesentlich aus 62,9% Kirchensteuern, 26,8% Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. 52,7% davon fließen in die Gemeinden. Dies geschieht in Form von Schlüsselzuweisungen an die Kirchengemeinden, Schlüsselzuweisungen an die Tageseinrichtungen für Kinder und Sonderförderungen, Zuweisungen für Baumaßnahmen (Kirchen, Pfarrheime, Pfarrhäuser und TEK, Personalaufwand für die Pfarrseelsorge sowie Personalaufwand im BGV für Kirchengemeinden).
Aufgrund der demografischen Entwicklung sowie der Abhängigkeit von der Zahl der Kirchenaustritte sinken die Einnahmen aus der Kirchensteuer spürbar.

Ein Beispiel dafür: 2002 waren es im Bistum Münster noch rund 1,8 Mio. Katholiken. 2022 noch 1,47 Mio, Tendenz stark rückläufig.
Für uns als Pfarrgemeinde heißt das in Zahlen: 2005 lebten 12.925 Katholiken in Gronau, 2023 noch 10.853, Tendenz ebenfalls rückläufig.
Gerade bei den Kirchenbesucherzählungen wird deutlich erkennbar, wie wenig kirchliches Leben noch mit der Lebenswirklichkeit der Menschen, auch wenn sie zur katholischen Kirche gehören, zu tun hat.
Auch hierfür ein Beispiel: 1980 besuchten noch 7.000 Katholiken die Gottesdienste in St. Antonius und St. Josef. Im Jahre 2021 zählten wir keine 500 Gottesdienstbesucher in beiden Kirchen.
Auch die hohe Zahl von Kirchenaustritten, 2022: 157, 2023: 138, zeigt, dass die Gemeinde sich rasant verändert. Noch vielmehr zeigt mir die geringe Anzahl von Taufen – im vergangenen Jahr waren es 51, in diesem Jahr werden es noch weniger sein – dass wir merklich kleiner werden.
Doch genug der Zahlen. Viel wichtiger ist, was das für uns als Gemeinde bedeutet und wo wir mögliche Lösungsansätze sehen, auf diese Situation zu reagieren:
da spielt eine bessere Ausnutzung von kirchlichen Gebäuden und Räumen durch Raumplanung und dadurch eventuell zu schaffender Freiräume in den Gebäuden für Fremdvermietung und eventuellen Verkauf eine Rolle, sowie die Überprüfung der Kostenstrukturen für die einzelnen Gebäude und eventuelle Neuabschlüsse im Bereich der Versorgung (Strom, Gas, Wasser). Auch macht eine Überprüfung der jeweiligen Nutzung für andere kirchliche Zwecke Sinn.

Ich komme nun zu dem wesentlichen Punkt, der bei dieser Gemeindeversammlung eine gewichtige Rolle spielte und Sie wahrscheinlich nicht wirklich überraschen wird: es geht um die St. Josefkirche und die Gebäude drumherum, also die Kaiserstiege 89 bis 91.
Die Gottesdienstbesucherzahl ist rasant gesunken. Besuchten 1980 noch 3.240 Menschen die heiligen Messen in St. Josef, sind es 2023 gerade noch 208, zusammengezählt bei den Kirchenbesucherzählungen im März und November, das heißt, dass 2024 keine 100 Gemeindemitglieder mehr die heilige Messe am Sonntag in St. Josef besuchen. Dies führt uns brutal vor Augen, dass der demographische Wandel, die Kirchenaustritte und die Tatsache, dass es kaum noch eine Identifikation mit der katholischen Kirche gibt, auch uns als Gemeinde erreicht haben.
Hier möchte ich erwähnen, dass auch in der Pfarrkirche St. Antonius viele Gemeindemitglieder wegbleiben. Es sind die Schwestern und Brüder mit

Migrationshintergrund, die uns um 11.00 Uhr in St. Antonius die Kirche gut füllen. Wir müssen uns nun der Frage stellen: Können wir uns das noch dauerhaft leisten, die Filialkirche St. Josef aufrecht zu erhalten? Also: weg mit dem Gotteshaus?

Was spricht dafür?
Ein leeres, ungenutztes Kirchengebäude droht zu verfallen; eine leere Kirche ist nur noch eine leere Hülle und symbolisiert nicht mehr das, wofür das Gotteshaus errichtet wurde; nicht der Stein, aus dem die Kirche errichtet wurde, ist heilig, sondern der Glaube, der in ihr praktiziert wird. Will sagen: die reine Umnutzung des Kirchengebäudes für einen weltlichen Zweck bedeutet lediglich die Nutzung der leeren Hülle aus Zweckmäßigkeit.
Ein Abriss tut weh, bietet aber auch neue Möglichkeiten: es entsteht Platz für Neues; in einem neuen Gebäude könnte man eine kleinere Begegnungsstätte integrieren, in der auch Gottesdienst gefeiert werden kann; man könnte ein neues Gebäude errichten, abgestimmt auf die heutigen Bedürfnisse, umweltfreundlich und mit moderner Technik, als Gebäude für die Gemeinde bzw. für den Gemeinnutz.

Was spricht dagegen?
Sollte das Bistum nicht besser an anderer Stelle sparen? Kirchen sind Leuchttürme der Kirchengemeinden; Kirchen sind sichtbare Zeichen unserer kulturellen Identität. In einer Gesellschaft, in der Religion und Glaube eine immer geringere Rolle spielen, sind Kirchen ein klares Statement „Hallo, wir sind noch da!“. Werden Kirchen/Leuchttürme, niedergerissen, knipsen wir das Licht unserer Kirchen Stück für Stück aus.

Was nun könnten Lösungen für St. Josef sein?
Wir könnten das gesamte Gelände für die Schaffung von sozialem Wohnbau zur Verfügung stellen; wir könnten einen Teil der Kirche für gottesdienstliche Zwecke nutzen und den anderen Teil zum Beispiel für altersgerechtes Wohnen umbauen; wir könnten Einzelhandel für die Nahversorgung im Bezirk St. Josef schaffen; wir könnten eine Projektentwicklungsgesellschaft oder Studierende hinzuziehen…

In der Diskussion wurde deutlich, dass den allermeisten Teilnehmern der Gemeindeversammlung dies alles nicht neu war. Die große Überraschung

blieb aus, es wurde aber durchaus Schmerz und Trauer ausgedrückt, angesichts dieser Realität, der wir uns nicht verschließen können.

Mit dieser Gemeindeversammlung wurde nun ein erster Schritt gemacht, die Gemeinde nicht nur zu informieren, sondern mit ins Boot zu nehmen. Dem Liegenschaftsausschuss ist es wichtig, die nächsten Schritte MIT der Gemeinde zu gehen.

Daher wird es am **31. Januar 2025 um 18:00 Uhr** eine weitere Gemeinde-versammlung zu diesem Thema geben. Diese wird in der St. Josefkirche stattfinden und eher als „Workshop“ gestaltet sein, in dem die Teilnehmer Ideen und Wünsche erarbeiten und beitragen sollen, mit dem der Liegenschaftsausschuss dann weiterarbeiten kann. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein.

Am Ende ist es mir ein Anliegen, von Herzen Danke zu sagen:

- Herrn Resing von der Zentralrendantur und unserer Verwaltungsreferentin Frau Breer für die Erstellung der Power Point Präsentation, die uns das schwierige Thema gut vor Augen geführt hat
- Klaus Wiedau für die Moderation durch den Abend, die er mit seinem Witz und Charme, aber auch dem notwendigen Ernst ausgeführt hat
- Dem Liegenschaftsausschuss, dem es ein Herzensanliegen ist, eine gute Lösung mit der und für die Gemeinde zu finden
- Und schließlich Ihnen, die Sie an der Gemeindeversammlung teilgenommen haben und den Abend zu einem guten gemacht haben.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

# Neue Friedhofssatzung und pflegefreie Grabart auf dem katholischen Friedhof Gronau

Die Kirchengemeinde hat zum 01.09.2024 eine neue Friedhofssatzung verabschiedet, um eine neue Grabart einzuführen. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsgrabanlage, die pflegefrei ist und für Urnen- und Sargbestattungen genutzt werden kann.

Eine Gemeinschaftsgrabanlage ist eine zusammenhängende Grabanlage, in der die Bepflanzung auf den Gräbern optisch ineinander übergeht, wobei jeder Verstorbene seinen eigenen Grabplatz mit Grabmal hat. Auf Wunsch kann auch eine Grabstelle für den Partner oder die Partnerin reserviert werden.

Die Gemeinschaftsgrabanlage wurde vom Friedhofsgärtner, der Firma Berning, errichtet. Die Anlage, das Grabmal, die Pflege und Bepflanzung werden für die gesamte Ruhezeit über einen Treuhandvertrag geregelt und abgesichert, den Sie auf Wunsch mit der Firma Berning und der Dauergrabpflegegesellschaft Westfalen-Lippe abschließen können. Die Dauergrabpflegegesellschaft verwaltet das Geld für die Pflegekosten und überwacht die Leistungen vor Ort.

Die neue Grabart richtet sich beispielsweise an die Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen eine 30-jährige Grabpflege nicht vornehmen können, aber trotzdem eine würdevoll bepflanzte und gepflegte Grabstätte wünschen. Wenn Sie Interesse an dieser Bestattungsmöglichkeit oder Fragen dazu haben, wenden Sie sich gern an die Firma Berning (Tel.-Nr. 02562-1790).

Zentralrendantur, Friedhofsverwaltung

# Ein Jahr im Krankenhaus

Seit dem 01. November 2023 arbeite ich nun mit 70% als Krankenhausseelsorgerin in unserem St. Antonius-Hospital und mit 30% weiterhin in unserer Pfarrgemeinde.
Im Krankenhaus besuche ich Patient*innen, bin regelmäßig auf der Intensiv- und der Palliativstation.
Außerdem biete ich dreimal wöchentlich eine offene Sprechstunde in meinem Büro an, die unterschiedlich frequentiert wird, aber von Patienten, Angehörigen und zu meiner Freude auch von Kolleg*innen aus allen Arbeitsbereichen genutzt wird.
Dazu bin ich – wie in der Pfarrgemeinde – für die Präventionsarbeit zuständig; d. h. ich arbeite am Schutzkonzept für das Krankenhaus mit und führe Präventionsschulungen mit den Ausbildungskursen und den Bundesfreiwilligendiensten durch.
Wenn jemand aus dem Haus verstorben ist, halte ich zeitnah mit den jeweiligen Kolleg*innen und manchmal auch den Angehörigen einen Gedenkgottesdienst in der Krankenhauskapelle.
Von Beginn an sind mir alle ausgesprochen freundlich begegnet, und ich fühle mich sehr wohl mit dieser neuen Aufgabe und den neuen Herausforderungen.
Parallel zur Arbeit nehme ich an verschiedenen Fortbildungen teil, die Voraussetzung für die Arbeit in der Klinikseelsorge sind.
In diesem Jahr habe ich bereits einen sechswöchigen KSA-Kurs (Klinische Seelsorgeausbildung) in Augsburg absolviert und nehme zurzeit an einer dreiteiligen Fortbildung in Ethikberatung in Mainz teil.
Im nächsten und übernächsten Jahr steht eine weitere Fortbildung in Mainz an, zum Thema „Seelsorge und Spiritual Care“. Dann wird es um Sterben, Tod und Trauer und die Begleitung dabei gehen.

Welche Aufgaben sind mir in der Gemeinde geblieben?
Ich bin weiterhin im Predigt- und eingeschränkt im Beerdigungsdienst tätig, feiere Kleinkinder- und andere Wortgottesdienste. Ich nehme an allen Dienstgesprächen und an den Pfarreiratssitzungen teil und bin auch nach wie vor für die Erwachsenentauf-, Erwachsenenfirmvorbereitung und für die Präventionsarbeit zuständig. Alle anderen Aufgaben habe ich abgegeben.

Barbara Scheck, Pastoralreferentin

# Informationsabend im Pfarrzentrum

Sonntags sehen wir in unserer Kirche Gottesdienstbesucher, die offensichtlich nicht Deutsch als ihre Muttersprache haben. Aus welchen Ländern stammen sie? Welche Traditionen und Riten bringen sie mit?

Antworten auf diese Fragen sollte ein Informationsabend mit Franz-Thomas Sonka aus Münster geben. Er ist der Beauftragte des Bischofs für die Gruppe der Christen mit anderer Muttersprache und kam auf Einladung des Integrationsausschusses im Pfarreirat. Sehr erfreut waren die Ausschussmitglieder über die Zahl der Interessierten. Circa 30 Personen hatten sich im Pfarrzentrum eingefunden, davon gut ein Drittel mit Migrationshintergrund.

Die PowerPoint-Präsentation von Herrn Sonka war zwar recht theoretisch, wurde aber zur Grundlage für eine lebhafte Diskussion. Alle Fragen konnten dann doch nicht beantwortet werden, aber die Teilnehmenden haben viel Neues über die Situation der Christen erfahren, die nicht Deutsch als Muttersprache haben und aus verschiedensten Gründen in Deutschland leben.

Derzeit werden einmal im Monat in der St. Antoniuskirche Gottesdienste in ukrainischer Sprache und in der St. Josefkirche Gottesdienste in arabischer und italienischer Sprache gefeiert. In Epe gibt es einen Gottesdienst in portugiesischer Sprache.

So finden die Teilnehmenden ein Stückchen Heimat.

Mechthild Biermann

# Akustikanlage in der Pfarrkirche

Sicher geht es Ihnen seit der Renovierung und Neugestaltung unserer Pfarrkirche wir mir. Man ist dankbar und auch ein bisschen stolz, eine so schöne Kirche zu haben, es macht Freude, sich in ihr zu versammeln und Gottesdienste zu feiern. Solange die Akustikanlage mitmacht… dann rauscht es, dann piept es, dann dröhnt es, geschweige denn, dass man kaum ein Wort versteht.

Also wurde das Ingenieurbüro eingeschaltet, und das nicht nur einmal. Dann wurde die Akustikfirma gebeten, sich des Problems anzunehmen, nicht nur einmal. Es wurde neu eingestellt, feinjustiert… nicht nur einmal.

Eine Verbesserung trat nie ein.

Ergebnis: die Gemeindemitglieder sind mehr als unzufrieden. Nicht wenige bleiben unseren Gottesdiensten fern und gehen in die Nachbargemeinden.

Dieser unhaltbare Zustand zwang den Kirchenvorstand zu reagieren. Eine Probebeschallung einer anderen Akustikfirma zeigt, dass es anders geht. Seit einigen Wochen schon (Stand Anfang November 2024) klappt die Übertragung problemlos, kein Rauschen, kein Piepen, kein Dröhnen… und alle können gut der Übertragung folgen. Gemeindemitglieder, die ich lange nicht mehr gesehen habe, kommen wieder. Wenn das nicht der beste Beweis ist, dass der Kirchenvorstand richtig entschieden hat, diese neue Anlage fest installieren zu lassen.

Außerdem hat eine offizielle Umfrage der Gottesdienstteilnehmer an einem Sonntag ergeben, dass fast 90% eine Verbesserung der Akustik in unserer Pfarrkirche bescheinigen.

Der Grundsatzbeschluss des Kirchenvorstandes ist gefällt, nun muss dieses Projekt seinen offiziellen Weg gehen. Doch ich hoffe, dass wir schon sehr bald diese Akustikanlage kaufen können.

Sicher: wir müssen in einen sehr sauren Apfel beißen, denn das wird nicht billig. Und die andere Anlage war es auch nicht. Aber so, wie es in den vergangenen vier Jahren war, kann es auch nicht bleiben.

Ich hoffe auf Ihr/Euer Verständnis und bitte, dieses Projekt wohlwollend zu begleiten.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

# Caritas Weihnachtssammlung 2024

„Füreinander“ lautet das Motto der größten ökumenischen Spendenaktion von Caritas und Diakonie, die damit auf die Bedeutung des sozialen Miteinanders hinweisen und daran erinnern möchte, dass wir als Gemeinschaft nur stark sind, wenn wir füreinander einstehen.

Wir bitten um eine großzügige Spende auf das Caritaskonto unserer Pfarrgemeinde St. Antonius.

Caritaskonto der Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau:
**IBAN: DE19 4016 4024 0114 4700 01**
Verwendungszweck: Gemeindecaritas

# Die große Bedeutung der Wort-Gottes-Feier

Das Zweite Vatikanische Konzil empfahl schon im Dezember 1963 eine eigene „heilige Feier des Wortes Gottes“. Durch diese Liturgieform sollte deutlich werden, dass Jesus Christus nicht nur in Brot und Wein bei der Eucharistie gegenwärtig ist, sondern auch in seinem Wort; dies war ein persönliches Anliegen von Papst Johannes XXIII. Die Wort-Gottes-Feiern sind also eine zusätzliche Form der Liturgie, bei der das Wort Gottes im Mittelpunkt steht.

Mittlerweile ist die Wort-Gottes-Feier überall im Bistum Münster fester Bestandteil des Gottesdienstangebotes und ermöglicht es, dass die gläubige Gemeinde sich vor Ort als Volk Gottes zum Beten versammeln kann.

Auch kann eine Wort-Gottes-Feier mit einer Kommunionfeier verbunden werden. Das heißt: im Ablauf der Wort-Gottes-Feier holt ein Kommunionhelfer die Hostienschale aus dem Tabernakel und verteilt die Kommunion an die Gemeinde. Alle ehrenamtlich Engagierten, die im Team Wort-Gottes-Feiern mitmachen, sind durch Seminare intensiv darauf vorbereitet und haben eine Sendungsurkunde des Bistums Münster erhalten.

Auch hier in der Pfarrgemeinde soll das Wort Gottes durch solche Feiern mehr Gewicht erhalten. Dabei geht es nicht um einen Ersatz der Heiligen Messe, vielmehr kann es als eine geistige Ergänzung unserer liturgischen Feiern gesehen werden.

Wer sich für einen solchen Dienst in unserer Gemeinde begeistern kann, kann sich durch Seminare, die das Bistum anbietet, intensiv darauf vorbereiten und wird durch unseren Bischof mit einer Urkunde offiziell für diesen Dienst gesendet.

Bitte wenden Sie sich gerne an das Pastoralteam, sollte ich Ihre Neugierde geweckt haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir es schaffen, unseren Gottesdiensten so mehr Vielfalt zu verleihen.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

# Fußball-Dart-XL – Turnier für Kinder und Jugendliche

Im vergangenen Mai hat der Pfarreiratsausschuss Kinder- und Jugendarbeit ein spannendes und wettkampfreiches Turnier stattfinden lassen. Eingeladen waren alle Kinder und Jugendlichen zwischen 9 Jahren und 16 Jahren. Dazu wurde am 05. Mai vormittags eine aufblasbare Fußball-Dart-Scheibe im XL-Format aufgebaut. Aufgrund der Größe des Ziels sollte es ohne Probleme möglich sein, viele Punkte zu erzielen. Sicher? Nein!

Leichter gesagt als getan! Nun denn: Mit viel Geschick und einiger Übung feuerten die 13 anwesenden Kinder und Jugendlichen die Klettfußbälle in Richtung Dartscheibe. Mit zielsicheren und kräftigen Fußtritten trafen die Bälle schließlich ihr Ziel! Punkt um Punkt erwarben sich die EinzelkämpferInnen ihren Rang und kämpften um den Sieg in diesem Turnier. Damit Kraft und Konzentration aufrecht bleiben konnten, war im Mittag natürlich für Verpflegung gesorgt. Frisch gegrillte Wurst im Brötchen, Fingerfood wie Paprika, Gurke und Karotten und zuckerhaltige Getränke sicherten die sportliche Leistungsfähigkeit der Heranwachsenden. Zum Nachmittag wurde das Turnier beendet und Preise wurden vergeben. Natürlich gab es einen Gewinner. Dieser wurde gebührend geehrt und gefeiert. Verdient! Die TeilnehmerInnen waren ausgelaugt, aber froher Stimmung. Der Tag wurde durch das gute Wetter, den Sonnenschein und die angenehmen Temperaturen unterstrichen. Im kommenden Jahr wird das Turnier erneut stattfinden. Weitere Informationen werden beizeiten veröffentlicht.

Thomas Klümper, Pastoralreferent

# Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

**Roratemessen**

| | | |
|---|---|---|
| samstags im Advent | 07.00 Uhr | St. Antoniuskirche |
| mittwochs im Advent | 19.00 Uhr | St. Josefkirche |

**Kirchenmusikalische Andacht mit allen Chören der Gemeinde (Adventskonzert)**

| | | |
|---|---|---|
| Sonntag, 15.12. | 16.00 Uhr | St. Antoniuskirche |

**Friedenslichtgottesdienst**

| | | |
|---|---|---|
| Mittwoch, 18.12. | 19.00 Uhr | St. Josefkirche |

**Beichtgelegenheiten vor Weihnachten**

Am Samstag, 21.12. gibt es Beichtgelegenheiten von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr in beiden Kirchen oder nach persönlicher Absprache.

**Heiligabend, 24.12.**

| | | |
|---|---|---|
| Kleinkindergottesdienst | 14.30 Uhr | St. Josefkirche |
| Familienmesse | 16.00 Uhr | St. Antoniuskirche |
| Familienmesse mit Kinderchor | 17.00 Uhr | St. Josefkirche |
| Festmesse | 18.00 Uhr | St. Antoniuskirche |
| Christmette mit Chor „Aufwind“ | 24.00 Uhr | St. Josefkirche |

**1. Weihnachtstag, 25.12.**

| | | |
|---|---|---|
| Festmesse | 09.00 Uhr | Krankenhauskapelle |
| Festmesse | 09.30 Uhr | St. Josefkirche |
| Festmesse mit Projektchor | 11.00 Uhr | St. Antoniuskirche |

**2. Weihnachtstag, 26.12.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilige Messe | 09.30 Uhr | St. Josefkirche |
| Heilige Messe | 10.00 Uhr | St. Antonius-Stift |
| Heilige Messe mit der Stadtkapelle | 11.00 Uhr | St. Antoniuskirche |
| Heilige Messe – Italienische Messe | 17.00 Uhr | St. Josefkirche |

**Heilige Messe mit Kinder- und Familiensegnung am 29.12.**

| | | |
|---|---|---|
| Heilige Messe | 09.30 Uhr | St. Josefkirche |
| Heilige Messe | 11.00 Uhr | St. Antoniuskirche |

**Silvester**

| | | |
|---|---|---|
| Jahresabschlussmesse | 17.00 Uhr | St. Antoniuskirche |

**Neujahr**

| | | |
|---|---|---|
| Festmesse | 09.30 Uhr | Krankenhauskapelle |
| Festmesse | 18.00 Uhr | St. Josefkirche |

# Erinnerungsnische in unserer Pfarrkirche

„Siehe, ich habe dich in meine Hand geschrieben, ich habe dich immer vor Augen.“ – Dieses Wort aus dem Buch Jesaja 49, 16 gilt als Zusage Gottes, dass er mit uns auf dem Weg ist, vom ersten Augenblick unseres Werdens im Mutterleib bis über den Tod hinaus in der Ewigkeit des Himmels.

Der Name stiftet Identität, der Name macht mich zu einem DU, beim Namen werde ich Zeit meines Lebens gerufen. Ich bin kein Zufallsprodukt, ich bin keine Nummer. Ich habe einen Namen und dieser macht mich zum ICH gegenüber dem DU Gottes und der Menschen.

Dies hat uns dazu bewegt, im Rahmen der Grundsanierung unserer Pfarrkirche eine Erinnerungsstätte einzurichten, die unsere Namen in den Mittelpunkt stellt.
Kleine Tafeln mit dem Namen und dem Taufdatum der Neugetauften und kleine Tafeln mit dem Namen und dem Sterbedatum unserer lieben Verstorbenen sollen uns daran erinnern, dass Gott uns immer vor Augen hat,

dass er immer mit uns geht, dass er uns beim Namen ruft – ins Leben hinein und ins ewige Leben hinein.
Zudem steht in dieser Erinnerungsnische ein Glasschrank, in dem wir die heiligen Öle (Katechumenenöl, Chrisam und Krankenöl) in besonders gestalteten Gefäßen für alle sichtbar ausstellen. Die Salbungen im Rahmen der Sakramentenspendung drücken die besondere Würde des Mensch-Seins vor Gott, sowie in und mit der Kirche in besonderer Weise aus.

Einmal im Jahr feiern wir einen Tauferinnerungsgottesdienst. Viermal im Jahr feiern wir einen Erinnerungsgottesdienst für unsere Verstorbenen aus dem jeweils vorletzten Quartal. Eltern und Angehörige werden immer entsprechend schriftlich eingeladen.

Im Rahmen dieser Gottesdienste werden die Namen noch einmal gesondert ausgesprochen und die Erinnerungstafeln können von den Eltern bzw. den Angehörigen mit nach Hause genommen werden.

So bleibt der Mensch zum einen vor den Augen Gottes unvergessen, aber auch vor unseren Augen und in unserem Herzen. Wir begleiten den Menschen durchs Leben und wissen ihn von Gott begleitet und unvergessen.

Ihr/Euer Pastor
Michael Vehlken

# Videoworkshop im Jugendzentrum

Die Bedeutung digitaler Medien in der heutigen Zeit wächst – nicht nur bei jungen Menschen – stetig. Deshalb muss auch die offene Kinder- und Jugendarbeit in diesem Zusammenhang neu ausloten, welche Medien und Wege man nutzt, um auf seine Arbeit und Schwerpunkte aufmerksam zu machen. So wurde kurz nach den Sommerferien für das Jugendzentrum St. Josef ein neuer Weg der Werbemöglichkeit in Angriff genommen.

Im Rahmen des „Kulturrucksack NRW“, bei dem das Jugendzentrum bereits im zweiten Jahr teilnimmt, wurde ein Videoworkshop organisiert. Unter der Anleitung von Jan Fietz von 360grad.art erstellten insgesamt acht Teenies bzw. Jugendliche eigenständig ein Drehbuch, wurden anschließend zu Regisseuren, Kameramännern bzw. -frauen und HauptdarstellerInnen für den Imagefilm des Jugendzentrums St. Josef. Dabei lernten die TeilnehmerInnen verschiedene Techniken der Kameraeinstellung und einen ersten Einstieg in das Thema „Video- und Filmerstellung“ kennen.

Der Film soll dabei zeigen, welche Möglichkeiten das Jugendzentrum den jungen Menschen bieten kann, welche Angebote bestehen und was aktuelle Nutzer der offenen Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde am HOT an der Kaiserstiege schätzen und wichtig für ihre Lebensplanung empfinden. Während des dreitägigen Workshops war eine sehr große und positive Energie zu spüren. Neben den genannten Hauptdarstellern wurden auch ca. 25 Komparsen aus den regelmäßigen Besuchern akquiriert.

Der Film ist noch nicht ganz fertig und kann daher leider noch nicht veröffentlicht werden. Sicherlich schade, aber das Warten wird sich lohnen! Zu sehen sein wird dieser dann u.a. auf dem Youtube-Kanal und der Internetpräsenz des Jugendzentrums St. Josef. Diese sollen in diesem Zusammenhang auch zusätzlich überarbeitet und angepasst werden. Somit liegt noch viel Arbeit vor dem Jugendzentrum für die mediale (Neu-)Ausrichtung. Aber die Mühen werden sich lohnen, denn auch für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde stellt dieser Aspekt eine große Bedeutung dar.

Auch wenn die Kanäle noch nicht final angepasst wurden, dürfen sie gerne besucht und genutzt werden. So können auch der Fortschritt der Veränderungen und die Neuheiten der medialen Arbeit miterlebt werden.

Das Jugendzentrum St. Josef findet man auf Youtube unter www.youtube.com/@jugendzentrumstjosef8724, im Internet unter www.jugendzentrum-stjosef.de und auf der Internetpräsenz der Kirchengemeinde unter „Einrichtungen“. Dort werden Informationen zu den aktuellen Wochenangeboten, Projekten und Ferienmaßnahmen aufgezeigt.

Jens Poth, Leiter Jugendzentrum St. Josef

# Jubiläum der kfd St. Antonius Gronau

Am 14. April 2024 feierte die kfd St. Antonius ihr 125-jähriges Jubiläum mit einer Festmesse in der St. Antoniuskirche. Eingeladen war hierzu die ganze Gemeinde, aber auch Frauen der umliegenden kfd's, der Bürgermeister und Vertreter aller Vereine.

Nach der feierlichen Messe mit allen Geistlichen sowie Bannervertretungen wurden einige Grußworte an das Team der kfd, aber auch an alle Mitglieder

gerichtet. Danach wurde zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss und Getränken ins Pfarrzentrum geladen. Viele folgten dieser Einladung, so dass an der Mühlenmathe bis in den späten Nachmittag gefeiert wurde.

Bereits im Vorfeld dieser Feier wurde von den Anfängen der kfd als Mütterverein berichtet. Auch das soziale Engagement untereinander und ehrenamtliche Aufgaben in der Kirche wurden nicht vergessen.

Heute ist die kfd zu einer Interessengemeinschaft geworden, die sich zunehmend auf politischer Ebene betätigt und sich in der Vergangenheit bereits für die Mütterrente und das Frauenwahlrecht sowie viele andere Frauenthemen eingesetzt hat.

Auch vor Ort hat sich das Vereinsleben geändert. Natürlich bieten wir noch Messen, Wallfahrten und Glaubensgespräche an, aber auch gesellige Tagesfahrten, Maigänge, Theaterbesuche und vieles mehr gehören heute zu unserem Programm.

Bei unseren Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder sowie Frauen aller anderen christlichen Konfessionen herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen allen einen besinnlichen Advent und ein friedvolles Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße

*Annette Franke*

Teamsprecherin kfd St. Antonius

# Hilfsprojekt Abendsonne 2024

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,
letztes Jahr habe ich Ihnen von meinem Traum von „Abendsonne“ erzählt, ein Mehrzweckhaus für einige arme, ältere, kranke und kinderlose Menschen in meiner Gemeinde in Nigeria zu bauen, in dem sie zusammen leben und gut versorgt werden können. Dies ist notwendig, da es in Nigeria keine Sozial- oder Krankenversicherung für ältere Menschen gibt. Die einzige Versicherung, die ältere Menschen in Nigeria haben, sind ihre Kinder. Daher ist es dringend notwendig, denen zu helfen, die keine Familie haben.

Ein Teil des Gebäudes soll zudem als Rehabilitationszentrum für drogen- und alkoholabhängige Jugendliche dienen, die aufgrund von Armut, Frustration, Hoffnungslosigkeit und fehlender Arbeitsplätze erkrankt sind. Wir hoffen, dass das Rehabilitationszentrum eine sehr wichtige Rolle bei der Heilung dieser jungen Menschen spielen wird und sie so wieder in die Gesellschaft integriert werden können.

In letzter Zeit gab es auch Fälle von Priestern und Ordensleuten, die aufgrund ihrer Arbeit an Burnout erkrankten oder alkoholabhängig geworden sind und eine Rehabilitation benötigen. Unser Rehabilitationszentrum wäre auch für diese Personen eine große Erleichterung.

Liebe Freunde, ich freue mich, Ihnen dieses Jahr mitteilen zu können, dass dieser Traum bald Wirklichkeit wird. Denn mit den Spenden, die wir von Ihnen erhalten haben, haben wir ein Grundstück gekauft, den Plan des Hauses gezeichnet und einige Baumaterialien wie zum Beispiel Zement und einige Steine gekauft. Wir hoffen, mit Gottes Gnade bis Ende November dieses Jahres das Fundament des Hauses legen zu können. Die überarbeitete Zeichnung des Hauses können Sie hier einsehen.

Letztes Jahr wurde geschätzt, dass der Bau des Hauses zwischen 80.000 und 100.000 Euro kosten würde. Aufgrund der hohen Inflation in Nigeria, die z.Zt. bei 33 % liegt, wird nun geschätzt, dass das Haus ungefähr 150.000 Euro kosten wird. Und wie immer hoffen wir, dass das Projekt durch großzügige Spenden von gutmütigen Menschen wie Ihnen finanziert werden kann. Ich habe Ihnen, meine lieben Freunde, letztes Jahr ebenfalls angekündigt, dass ich durch die besondere Gnade Gottes im Jahr 2026 mein Silbernes Priesterjubiläum feiern werde. Es ist mein Wunsch dieses Jubiläum in Nigeria zusammen mit der Segnung und Eröffnung des neuen Hauses zu begehen. Das würde mir eine enorme Freude bereiten.
Aus diesem Grund bitte ich Sie mit diesem Schreiben aufrichtig um Ihre großzügigen Spenden für die Verwirklichung meines Traumes und danke Ihnen dafür schon im Voraus.

Während wir uns auf die Feier der Geburt unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten, der gekommen ist, damit wir das Leben in Fülle haben (Joh. 10,10), bete ich zu Gott, dass er Sie und Ihre Familien vor allem Bösen beschützt.

Im Namen meines Bischofs, der uns im April dieses Jahres hier in Gronau besucht hat, möchte ich mich für Ihre Spenden sowie für den herzlichen Empfang bedanken, den die Gemeinde für ihn organisiert hat. Er war sehr glücklich und bat mich, Ihnen allen in seinem Namen zu danken. Wer zugunsten des Projekts "Abendsonne" spenden möchte, kann dies über das Konto der Kirchengemeinde St. Antonius Gronau, Stichwort „Hilfsprojekt „Abendsonne“ unter der IBAN: DE13 4016 4024 0143 7060 06 tun. Spendenquittungen können auf Wunsch ausgestellt werden.

Für Fragen stehe ich unter der Mobilnummer 0152/11418371 bzw. Mail ekwunajohn@yahoo.com zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Ihr Pfarrer Dr. John Ekwunife

# Verein zur Förderung der Kirchenmusik

Im Zusammenhang mit der Renovierung unserer Pfarrkirche St. Antonius kam innerhalb der Gemeinde die Idee auf, den schönen und akustisch interessanten Kirchenraum verstärkt für kirchenmusikalische Veranstaltungen zu nutzen. In der Folge konkretisierte sich dieser Anfangsgedanke zu der weitergehenden Vorstellung, die Kirchenmusik der Gemeinde in jeder Form zu fördern und weiter zu entwickeln.

Seit Beginn des Jahres 2024 beschäftigt sich eine kleine Gruppe interessierter Personen aus den Leitungsgremien und den Chören der Pfarrei mit den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung. Um die erforderlichen finanziellen Mittel zusammenzutragen, entstand der Plan, einen gemeinnützigen Verein zur Förderung der Kirchenmusik ins Leben zu rufen. Dieser kann durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördergelder finanzielle Mittel zur Förderung der Kirchenmusik aufbringen und sie beispielsweise für die Organisation von Konzerten und Konzertreihen, die Bereicherung der Gottesdienste durch externe Musiker/innen oder Unterstützung der gemeindeeigenen Chöre und Musikgruppen einsetzen.

Derzeit (Oktober 2024) ist die Vorbereitung der Vereinsgründung so gut wie abgeschlossen. Eine Vereinssatzung wurde erarbeitet und mit dem Finanzamt Ahaus sowie einer Notarin abgeglichen. Die Gründungsversammlung, zu der alle Interessierten für den 24.10.2024 ins Pfarrzentrum an der Mühlenmathe eingeladen worden waren, fand unter guter Beteiligung von 16 Personen statt. Nach der Gründung des Vereins besteht nun für jeden die Möglichkeit, Mitglied zu werden. Entsprechende Beitrittserklärungen liegen in den Kirchen aus. Die Gründungsversammlung beschloss neben der Satzung auch eine Beitragsordnung, nach der der Mitgliedsbeitrag 24 EUR jährlich beträgt, für Schüler/innen, Studierende und Auszubildende 12,00 EUR, für Paare 36,00 EUR.

Ich grüße Sie herzlich von der Planungsgruppe und lade freundlich ein, Vereinsmitglied zu werden und so die Kirchenmusik in unserer Pfarrei zu unterstützen!

Alois Diekmann

# Ferienfreizeit Ameland 2024

42 Kinder und Jugendliche, 14 Betreuende und ein Kochmann machten sich auch im Jahre 2024 wieder auf den Weg auf die niederländische Nordseeinsel Ameland. In 13 Tagen (vom 18. bis zum 30.07.) wurde zusammen gelacht, viele verschiedene Spiele gespielt und unvergessliche Momente miteinander gesammelt. Programmpunkte wie der Casino-Abend, „Schlag den Betreuenden“ oder auch die Traktorfahrt am Strand bereiteten allen Anwesenden viel Freude.

Im Oktober trafen sich alle Teilnehmenden und das Betreuendenteam noch einmal zu einem Nachtreffen, um sich an die tolle gemeinsame Zeit im Juli zurückzuerinnern und das Ameland-Jahr 2024 abzuschließen.

Das eine Jahr geht zu Ende und schon stehen die Planungen für das Jahr 2025 vor der Tür. Hast auch du Lust und Zeit auf 11 unvergessliche und abenteuerliche Tage und bist im Alter von 9 bis 15 Jahren? Dann merke dir schon einmal das Datum für die Ferienfreizeit auf Ameland im Jahre 2025: 04.08.25 - 14.08.25.

Ihr/Euer Amelandteam St. Antonius

# Obersorpe 2024

Auch in diesem Sommer startete das Jugendzentrum St. Josef in den ersten zehn Tagen der großen Ferien seine traditionelle **Ferienfreizeit nach Obersorpe**. Mit insgesamt 24 Teilnehmern im Alter von neun bis dreizehn Jahren, sechs Betreuern und einem Koch führte der Weg in den Hochsauerlandkreis.

Auf die Teilnehmer wartete ein toller Mix aus Urlaub, Freizeit, neuen Erfahrungen und viel, viel Natur. Neben sportlichen Aktivitäten wie zum Beispiel ein Hockey- und Sitzfußballturnier, unterschiedliche „Kreativangebote“ und viel Freizeit – und auch Spaziergänge – in der Natur gehörten zu den Highlights unter anderem der „Klein-gegen-Groß“-Abend sowie die Waldführung durch das Sorpetal mit dem Ranger „Knippi“. Hier konnten alle Teilnehmer viel über die Natur und das Waldleben erfahren. Herzlich bedanken möchte das Betreuerteam sich auch bei Pastor Michael Vehlken und Kirchenmusiker Hans Stege, die uns in Obersorpe besuchten. Nach einem ausgiebigen Spaziergang, bei dem das Gewitter schneller war als unsere Reisegruppe, feierten beide – nach dem alle Sauerland-Urlauber wieder trockengelegt waren – mit uns einen schönen Lagergottesdienst.

Auch im Jahr 2024 war die Ferienfreizeit eine tolle Mischung aus Erlebnissen in der Natur, Freizeit zur eigenen Gestaltung und einer tollen Gemeinschaft in der Gruppe.
Im nächsten Jahr findet die Ferienfreizeit vom
12. Juli bis zum 22. Juli 2025 statt.

Die Anmeldung erfolgt online. Das Onlineformular wird ab dem 20. Januar 2025 freigeschaltet und ist auf dem Internetauftritt der Kirchengemeinde unter Einrichtung und Jugendzentrum
St. Josef zu finden.
Das Betreuerteam des Jugendzentrums freut sich bereits jetzt schon auf abenteuer- und erlebnisreiche Ferientage im schönen Sauerland.

Jens Poth

# Sternsingeraktion 2025

**Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte**

Die Messdienergemeinschaft St. Antonius Gronau richtet erneut die diesjährige Sternsingeraktion aus, die unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ steht. Am **04. Januar 2025** werden wir an der **St. Josefkirche** und der **St. Antoniuskirche** jeweils eine „Walk-Through"-Station errichten, an denen unsere Sternsinger von **9:30 Uhr bis 14:00 Uhr** bereitstehen, um den Segen an die Menschen in Gronau weiterzugeben und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Ständen vorbeizukommen. Falls Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich vorbeikommen können, bieten wir die Möglichkeit, dass die Sternsinger bei Ihnen zuhause vorbeischauen. Melden Sie sich in diesem Fall einfach telefonisch unter **01633411248**.

Zusätzlich werden Sternsinger in den Straßen unterwegs sein, um möglichst viele Haushalte zu besuchen. Damit wir alle Straßen erreichen und den Segen in so viele Haushalte wie möglich bringen können, brauchen wir jede helfende Hand! Wer uns unterstützen möchte, kann sich gern unter **messdiener.gronau@gmail.com** anmelden.

Treffpunkt für alle Helferinnen und Helfer ist am **04. Januar** um **8:30 Uhr** am **Pfarrzentrum an der Mühlenmathe**. Nach einem gemeinsamen Segen machen sich die Sternsinger auf den Weg, um den Segen in die Welt hinauszutragen. Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken und Ihre Unterstützung für diese wertvolle Aktion!

# Tannenbaumaktion 2025

Alle Jahre wieder sammeln wir – die Messdienergemeinschaft St. Antonius – gemeinsam mit den Pfadfinderinnen St. Georg und dem Jugendzentrum St. Josef die ausgedienten Tannenbäume der Gronauer Haushalte ein. Die Aktion findet am Samstag, **11. Januar 2025** statt. Treffpunkt für alle Helferinnen und Helfer ist um **9:00 Uhr** am **Jugendzentrum St. Josef an der Kaiserstiege**.

Von dort starten die Teams mit Traktoren, LKWs, Transportern und PKWs samt Anhängern, unterstützt von Unternehmen und Privatpersonen, und durchqueren die Straßen in Gronau, um die Tannenbäume einzusammeln. Wir würden uns sehr über eine freiwillige Spende freuen, die direkt der Jugendarbeit und Gemeinschaft zugutekommt.

Auch hier freuen wir uns über jede helfende Hand! Wer uns unterstützen möchte, kann sich gerne unter **messdiener.gronau@gmail.com** anmelden. Unsere Sammlerinnen und Sammler nehmen die Spenden an den Haustüren entgegen. Ein herzlicher Dank gilt allen Freiwilligen und Unterstützern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Aktion beitragen.

# KINDERRÄTSELSEITE

Weihnachts-Rätsel

## Buchstaben-Mix

Finde das passende Weihnachtswort,
indem du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst!

eKzre _____

eenkschG _____

neanumTabn _____

ndeMaln _____

lauiskoN _____

peKpir _____

ttLmaae _____

ssttchehiernWan _____

keenLubch _____

unWzsttcheel _____

venAalendtskrde _____

fhfPfeekenurc _____

ST. ELISABETH KINDERGARTEN

Kath. Kindergarten St. Josef

Katholische Kindertagesstätte St. Ludgerus

Bausteine fürs Leben
Katholische Kindertagesstätte St. Antonius

Die vier Kindergärten der Gemeinde wünschen allen Gemeindemitgliedern:

**Frohe Weihnachten!**

# Unsere Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kindertagesstätte St. Antonius
Mühlenmathe 19
Tel.-Nr. 02562-22585
kita.stantonius@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Elisabeth
Nelkenweg 4
Tel. 02562-9076080
kita.stelisabeth@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Josef
Vietmeierstr. 2
Tel. 02562-4981
kita.stjosef@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Ludgerus
Königstr.11
Tel. 02562-3168
kita.stludgerus@bistum-muenster.de

Jugendzentrum St. Josef
Kaiserstiege 120
Tel. 02562-96727
jens.poth@jugendzentrum-stjosef.de

Pfarrzentrum St. Antonius
Mühlenmathe 19
Tel. 02562-99198824
stantonius-gronau@bistum-muenster.de

Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius

# KONTAKTE

| | |
|---|---|
| Pfarrer **Michael Vehlken**<br>Mühlenmathe 19b | 02562 – 99 1988 14<br>vehlken-m@bistum-muenster.de |
| Pfarrer **Edward Pawolka**<br>Kaiserstiege 91 | 02562 – 99 1988 44<br>pawolka@bistum-muenster.de |
| Pfarrer **John Ekwunife**<br>Kaiserstiege 89 | 02562 – 9453699<br>ekwunife@bistum-muenster.de |
| Pastoralreferentin<br>**Barbara Scheck** | 02562 – 99 1988 12<br>scheck-b@bistum-muenster.de<br>Krankenhausseelsorge im<br>St. Antonius-Hospital<br>02562 – 915 7240<br>barbara.scheck@st-antonius-gronau.de |
| Pastoralreferent<br>**Thomas Klümper** | 02562- 99 1988 16<br>klümper-t@bistum-muenster.de |
| Diakon **Norbert Hoff** | 02562 – 23114<br>norbert.hoff@gmx.de |
| Diakon **Wolfgang Assing** | 02562 - 24782<br>wolfgang.assing@googlemail.com |
| Pfr. em. **Norbert Gellenbeck** | 02562 – 712330<br>n.gellenbeck@t-online.de |
| **Pfarrbüro St. Antonius**<br>Mühlenmathe 19a | 02562 – 99 1988 0 Fax: 991988 25<br>stantonius-gronau@bistum-muenster.de |
| (Di-Mi-Fr: 8.30-12.00 Uhr, Do: 10.00-12.00 Uhr, Mi:15.00-17.00 Uhr) | |
| **Filialbüro St. Josef**<br>Kaiserstiege 91<br>(Di und Fr: 8.30-11.30 Uhr) | 02562 – 99 1988 30 Fax: 99 1988 40 |

Unsere Homepage: **st-antonius.info**

(Fotomaterial: Privat)